C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin

Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 8 10 07-30
Fax: 0228 / 8 10 07-52
E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de
Internet : www.Bund-der-Vertriebenen.de

01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen alle dem Bundesverband gemeldeten Termine für den Monat November

November

15.-17.11. Deutsch-Baltische Gesellschaft Internationale Kulturtage, Darmstadt

16.11. LV Hamburg Christkindlmarkt, Hamburg

19.-21.11. LV Thüringen Einweihung/Wiederherstellung des evangelischen Friedhofs Kotlarnia Schlesien

22.-23.11. LV Baden-Württemberg BdV-SL Landeskulturtagung, Stuttgart

23.11. LM der Banater Schwaben Sitzung Bundesvorstand, Ulm

25.11. LV Hamburg Stunde der Begegnung, Hamburg

30.11. Verband der Siebenbürger Sachsen Festveranstaltung 70 Jahre Verband, Heilbronn

►

02) ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Stationen der Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Die Wanderausstellungen sind im **November 2019**

Angekommen, Die Integration der Vertriebenen in Deutschland
Volkshochschule (VHS) Lippstadt, Barthstr. 2, 59557 Lippstadt

24. Oktober 2019 bis 3. Dezember 2019
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag
08:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag geschlossen

In Lagern – Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955
Berufliche Schulen des Kreises Herzogtum Lauenburg,
Kerschensteinerstr. 2, 23879 Mölln

21. Oktober bis 22. November 2019
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 7:00 Uhr bis 14:30 Uhr
Sonnabend und Sonntag geschlossen

Organisationsbüro:
Godesberger Alle 72-74
53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30
Fax: +49 (0)228 81007 52
E-Mail: info@z-g-v.de
Internet: www.z-g-v.de
Unterstützen Sie die Anliegen des Bundes der Vertriebenen durch eine Spende an die gemeinnützige Stiftung der deutschen Heimatvertriebenen ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN, Spendenkonto Deutsche Bank, Kontonummer 3 17 17 17, Bankleitzahl 380 700 24, IBAN DE76 3807 0024 0317 1717 00, BIC DEUTDEDB380. Informationen zum ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN finden Sie unter www.z-g-v.de.

►

WESTPREUSSEN-ONLINE
Landsmannschaft Westpreußen e.V.

Landsmannschaft Westpreußen e.V.

Bundesgeschäftsstelle

E-Mail: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de

Mühlendamm 1

48167 Münster-Wolbeck

Tel.: 0 25 06 / 30 57 50

Fax: 0 25 06 / 30 57 61

03) Programme in Vorbereitung

WESTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM

Westpreußisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf

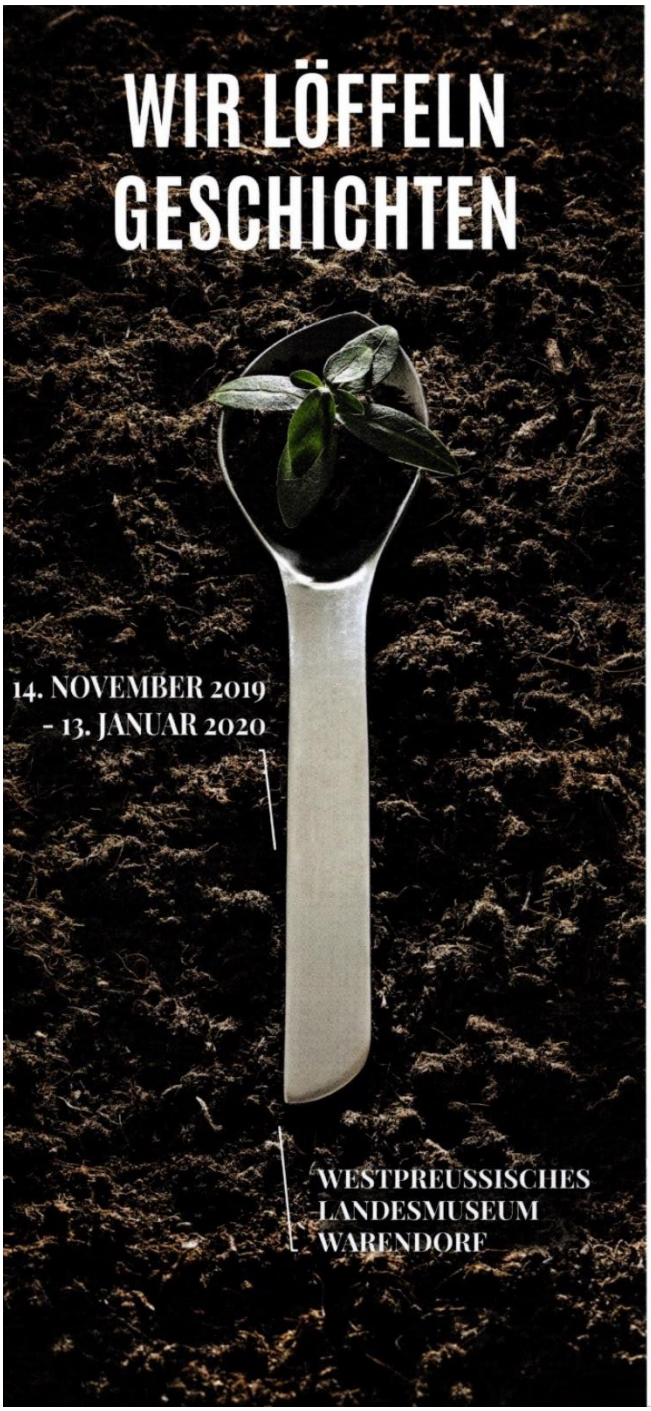
Telefon: 02581 92 777-0
Fax: 02581 92 777-14

04) Wir löffeln Geschichten

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 14. November 2020, 18:00 Uhr

►



Die Exponate, die im Rahmen dieser künstlerischen Ausstellung präsentiert werden, sind Bestandteil einer Sammlung von Löffeln aus verschiedenen Kulturen und Ländern, selbstgeschmiedete Werke, Darstellungen verschiedener Auffassungen und kultureller Veränderungen mit philosophischem Ursprung oder mit themenspezifischer Ausführung. Vor allem sind es aber auch Erinnerungstücke sowie umfunktionierte Werkzeuge. Einige Löffel sind nach unzähligen Jahren und einer langen Geschichte noch in Gebrauch, während andre explizit für die Ausstellung herausgesucht oder wiedergefunden wurden. In einem Punkt jedoch haben alle Löffel eine Gemeinsamkeit: sie sind unersetzbar.

In einer Kooperation zeigen das Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen mit Katja Bremkamp – Leenen und Nicole Aufmkolk aus der Warendorfer Künstlergemeinschaft „Die Bunte Kuh" im Westpreußischen Landesmuseum Löffel aus privatem Besitz, die von Bürgern aus Warendorf und Umgebung zur Verfügung gestellt wurden. Mit jedem dieser Löffel ist eine besondere Geschichte verknüpft. Zusammengetragen wurden Erzählungen über Flucht und Vertreibung, Not und Gefangenschaft, über Umsiedlungen, Erinnerungen an geliebte Menschen oder Gegebenheiten, aber auch Schilderungen über Freude und Dankbarkeit, Freundschaft und Zukunftswünsche.

Vernissage: 14. NOVEMBER 2019, 18 Uhr

WESTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM

KULTURREFERAT
Westpreussen • Posener Land • Mittelpolen

Die Bunte Kuh

►

KULTURREFERAT
WESTPREUSSEN • POSENER LAND • MITTELPOLEN

WESTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Eröffnung der Ausstellung

WIR LÖFFELN GESCHICHTEN

am

14. November 2019 um 18:00 Uhr

laden wir Sie herzlich in das Westpreußische Landesmuseum ein.

Begrüßung

Magdalena Oxfort M.A.

Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen

Einführung in die Ausstellung

Katja Bremkamp-Leenen

Gestalterin, Gold- und Silberschmiedin, Künstlergemeinschaft „Die Bunte Kuh"

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu dieser Veranstaltung hier im Hause zu begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Lothar Hyss

Direktor des
Westpreußischen Landesmuseums

Magdalena Oxfort M.A.

Kulturreferentin für Westpreußen,
Posener Land und Mittelpolen

Westpreußisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
D-48231 Warendorf

Telefon: 02581 – 92 777 - 0
Telefax: 02581 – 92 777 - 14
info@westpreussisches-landesmuseum.de
www.westpreussisches-landesmuseum.de

Sparkasse Münsterland Ost
DE 48 400 501 50 00 34 0 322 27
WELA DED 1MST

Trägerin
Kulturstiftung Westpreußen

►

05) Alfred Arndt. Aquarelle und Zeichnungen des Elbinger Architekten und Künstlers, 17. Oktober bis 17. November 2019

Öffnungszeiten: Di bis So 10 – 18 Uhr
Eintrittspreise: € 4,00 / ermäßigt € 2,50, Familienkarte: 7,00

Frauenburg, Aquarell, 1940, Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen
Vorderseite: Haffküste, Aquarell, 1943, Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen

Eine Ausstellung des: KULTURZENTRUM OSTPREUSSEN im Deutschordensschloß Ellingen

Begleitveranstaltung zur Sonderausstellung

Samstag, 26. Oktober 2019, 10 bis 17 Uhr
Landschaftsmalerei – Kreativworkshop mit der Künstlerin Christiana Diallo-Morick. Die Teilnahmegebühr liegt inklusive Materialkosten bei 40 € pro Person. Mit Voranmeldung.

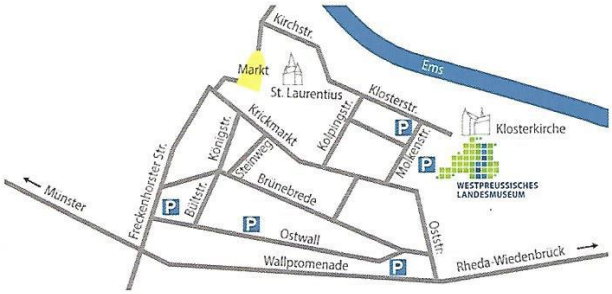
Adresse / Anfahrt

Westpreußisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
Tel.: 02581 92777- 0
Fax: 02581 92777-14

info@westpreussisches-landesmuseum.de
www.westpreussisches-landesmuseum.de

Öffnungszeiten:
Di – So
10 – 18 Uhr

Eintrittspreis:	4,00 €
ermäßigt:	2,50 €
Familienkarte:	7,00 €



Das Westpreußische Landesmuseum wird gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen · LWL Für die Menschen in Westfalen-Lippe · WARENDORF DIE ÖSTADT

Die Trägerin des Museums ist die Kulturstiftung Westpreußen

Alfred Arndt

Aquarelle und Zeichnungen des Elbinger Architekten und Künstlers

17. Oktober – 17. November 2019
Westpreußisches Landesmuseum Warendorf

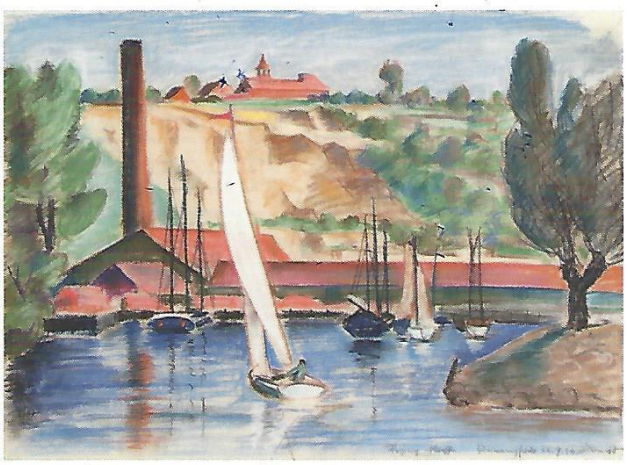
►

Walter Gropius, der Begründer des Bauhauses in Weimar, schrieb: „Alfred Arndt ist ein Urbauhausler, der mit Neigung und tiefem Verständnis in loyaler Weise dem Bauhaus und seinen Ideen treu geblieben ist. Zuerst als Studierender um 1921 bis 1926, dann als Lehrer von 1929 bis 1931. … Nach 1932, als das Bauhaus von den Nationalsozialisten geschlossen worden war, hat er sich fortlaufend als Architekt, Designer und Maler hervorgetan …."

Alfred Arndt,
Foto um 1960

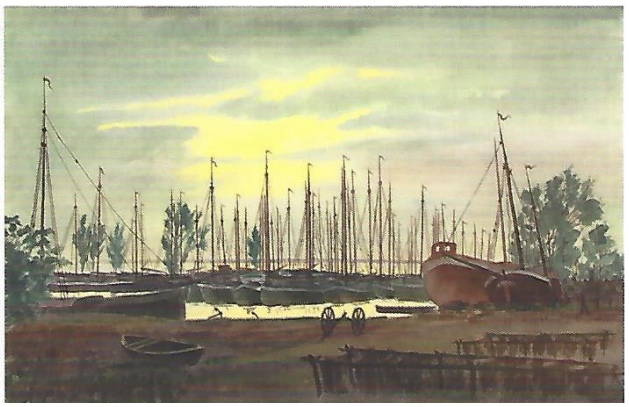
Alfred Arndt, 1898 in Elbing geboren, kam aus einfachen Verhältnissen. Er machte eine Zeichnerlehre in einer Maschinenfabrik. Dort fand er einen Förderer, der ihn mit dem Bauen vertraut machte. Bei einem Besuch in Berlin machte die Malerei großen Eindruck auf ihn. Trotz seiner inzwischen erworbenen Fähigkeiten als Baumeister mochte er jedoch viel lieber Maler werden und besuchte deshalb eine Tagesklasse für Kunstgewerbe und Malerei in der Gewerbeschule Elbing. Er ging nach Königsberg, um sich beim Maler und Grafiker Robert Budzinski weiterzubilden und gleichzeitig die Malklasse der Kunstakademie zu besuchen. Arndt hatte sich schon in der Kriegszeit dem Wandervogel angeschlossen, dabei kam er auch nach Weimar, erfuhr zufällig vom Bauhaus, traf alte Bekannte und beschloss, dort zu studieren. Immer wieder hat es den Architekten und Künstler in seine Heimat an der Ostsee gezogen. In den 1930er Jahren verbrachte er dort einige Zeit, um die großartige Küstenlandschaft auf sich wirken zu lassen. Während dieser Aufenthalte hat er Landschaften und Städte gezeichnet und zahlreiche grafische Arbeiten geschaffen. Daneben sind es Aquarelle und Pastelle, die besonders den Reiz der roten Ziegeldächer der Orte am Frischen Haff wiedergeben. Etliche Arbeiten belegen Aufenthalte auf der Kurischen Nehrung mit den Wanderdünen und den Kurenkähnen.
Alfred Arndt verstarb 1976 in Darmstadt. Die zweiundzwanzig Werke umfassende Ausstellung erinnert an Arndts künstlerisches Schaffen in seiner Heimat.

Düne bei Nidden, Pastell, 1936, Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen



Reimannsfelde am Frischen Haff, Pastell, 1936, Privatbesitz

Fischerboote im Hafen, Aquarell, 1937, Privatbesitz



▶

06) Tagung zur Archäologie und Geschichte der mittelalterlichen Stadtwüstung Alt-Wartenburg/Barczewko (Ermland, Nordostpolen) im Kontext vergleichbarer untergegangener Städte in Polen und benachbarten Ländern.

Donnerstag/Freitag, 28./29. November 2019, Danzig/Gdańsk

Programm mit weiteren Informationen siehe PDF-Anhang!

Die Konferenz steht allen Interessierten offen.

►

PROGRAM KONFERENCJI | TAGUNGSPROGRAMM

CIVITAS WARTBERG – WARMIŃSKA KAPSUŁA CZASU I „ZAGINIONE MIASTA" ŚREDNIOWIECZNEJ EUROPY

Międzynarodowe sympozjum na temat realizacji projektu „Alt Wartenburg/Barczewko – warmińskie Pompeje" w kontekście problematyki badań miast średniowiecznej Europy

CIVITAS WARTBERG – DIE ERMLÄNDISCHE „ZEITKAPSEL" IM KONTEXT EUROPÄISCHER STADTWÜSTUNGEN DES MITTELALTERS

Internationales Symposium zum Projekt „Alt Wartenburg/Barczewko – das ermländische Pompeji" im Kontext der Problematik der Erforschung mittelalterlicher Stadtwüstungen in Europa

28 listopada | November 2019; 9:00

Otwarcie i Wprowadzenie. Słowo wstępne organizatorów projektu
Eröffnung – Einführung durch die Projektorganisatoren
(F. Biermann, Ch. Herrmann, A. Koperkiewicz)

Powitanie | Begrüßung

- Prof. W. Długokęcki (Dziekan Wydziału Historycznego/*Dekan der historischen Fakultät*)
- Prof. W. Świętosławski (Dyrektor Instytutu Archelogii i Etnologii/*Direktor des Instituts für Archäologie und Ethnologie*)

I

Projekt Barczewko 2017–2019, podsumowanie
Projekt Alt-Wartenburg, Ergebnisse

- Wojciech Polak (pl), UMK Toruń, *Warmia – od Prus Krzyżackich do Rzeczpospolitej [Ermland – vom Ordensland bis zur polnischen Republik]*
- Seweryn Szczepański (pl), OBN Olsztyn, *Nie tylko Alt-Wartenburg – z dziejów osadnictwa średniowiecznego wokół Barczewka [Nicht nur Alt-Wartenburg – aus der mittelalterlichen Siedlungsgeschichte in der Umgebung des Ortes]*
- Arkadiusz Koperkiewicz (pl), IAiE UG Gdańsk, *Barczewko – warmińska kapsuła czasu [Alt-Wartenburg – die ermländische Zeitkapsel]*
- Tomasz Kozłowski (pl), UMK Toruń, *Osteobiografia, Cassus Barczewko, perspektywy badań w świetle najnowszych możliwości antropologii, fizyki, genetyki [Osteobiografie – der Fall Alt-Wartenburg. Forschungsperspektiven im Licht der neuesten Möglichkeiten der Antropologie, Physik und Genetik]*

11:00 Dyskusja | Diskussion
11:30–12:00 Przerwa | Pause

- Daniel Makowiecki (eng, prezentacja), UMK Toruń, *Archeozoologia Barczewka [Archäozoologie Alt-Wartenburgs]*
- Christofer Herrmann (de), TU Berlin, *Das Kaufhaus als öffentliches Gebäude im Ermland und dem Ordensland Preußen [Dom kupiecki jako budynek użyteczności publicznej na Warmii i w Prusach krzyżackich]*
- Fabian Welc (pl), UKSW Warszawa, *Próba oszacowania powierzchni i rozplanowania średniowiecznej zabudowy w Barczewko przy użyciu geofizycznej metody porównywania zapisu amplitudowego [Versuch der Flächenabschätzung und der mittelalterlichen Bauplanung in Alt-Wartenburg unter Nutzung der geophysikalischen Methode der vergleichenden Amplitudenauswertung]*
- Borys Paszkiewicz (eng), UW Wrocław, *Old Wartenburg and Zwanowo: numismatic studies on deserted towns [Stary Wartembork i Zwanowo – numizmatyka miast opuszczonych] [Alt-Wartenburg und Schwanau – Numismatik verlassener Städte]*

13:30 Dyskusja | Diskussion
13:50–15:15 Przerwa obiadowa | Mittagspause

- Alicja Drozd Lipińska (pl), UMK Toruń, *Cmentarzysko szkieletowe w Barczewku [Skelett-Friedhof in Alt-Wartenburg]*
- Kacper Martyka (pl), MWiM Olsztyn, *Puginały nożowe z Barczewka na tle znalezisk z Europy Środkowej [Dolchmesser aus Alt-Wartenburg vor dem Hintergrund der Funde in Mitteleuropa]*
- Jarosław Strobin, Arkadiusz Koperkiewicz (pl), IAiE UG Gdańsk, *Pracownia metalurgiczna i złotnicza w Barczewku [Metall- und Goldschmiedewerkstatt in Alt-Wartenburg]*
- Leif Plith Lauritsen (de), Museum Lolland-Falster, *Die Rekonstruktionszeichnungen von Alt-Wartenburg – Entstehungsprozess und Problematik [Rekonstrukcje rysunkowe Starego Wartenburga – problematyka procesu twórczego]*

16:30–17:00 Dyskusja | Diskussion
17:00 Podsumowanie | Zusammenfassung
19:00 Spotkanie towarzyskie i kolacja | Abendessen und geselliger Tagesabschluss

29 listopada | November 2019; 9:00 9:00

II

„Zaginione miasta" średniowiecznej Europy
Stadtwüstungen im mittelalterlichen Europa

- Hans-Georg Stefan (de), Universität Halle/Saale, *Landesausbau, Ökonomie und Herrschaft. Die Stadtwüstung Nienover im Weserbergland (1190–1270/1410) im größeren Kontext [Rozwój, ekonomia i władztwo. Mieścisko Nienover na Pogórzu Wezerskim (1190–1270/1410) w szerszym kontekście]*
- Felix Biermann (de), Universität Greifswald, *Urban Design im Mittelalter – Erkenntnisse aus zentraleuropäischen Stadtwüstungen [Urbanistyka w wiekach średnich – odkrycia reliktów miast w centralnej Europie]*
- Kieran o'Connor (eng), NUI Galway, *The Deserted Anglo-Norman Town at Rindoon (Ireland)*
- Edvinas Ubis (eng), KU Kłajpeda: *Deserted towns of Grand Duchy of Lithuania in the context of the 14th century war with Teutonic order*

11.10 Dyskusja | Diskussion
11.40–12:00 Przerwa | Pause

- Piotr Wroniecki (pl), Warszawa, *Nieinwazyjne metody rejestracji i badania zanikłych lokacji miejskich [Nicht-invasive Methoden der Erfassung und Untersuchung von Stadtwüstungen]*
- Aleksander i Aldona Andrzejewscy, Piotr Wroniecki (pl), IA Łódź, *Zaginione miasto Nowa Nieszawa 1424–1460. Dotychczasowe badania i dalsze perspektywy [Die verschwundene Stadt Neu Nessau 1424–1460. Bisherige Untersuchungen und weitere Perspektiven]*
- Marcin Krzepkowski (pl), Muzeum Regionalne w Wągrowcu, *Zanikłe lokacje miejskie na Pałukach [Verschwundene Stadtlokationen in Pałuki]*
- Michał Starski (pl), *Nie-zaginiony Puck. Udział archeologii w odkrywaniu przeszłości małego miasta [Das nicht-verschwundene Puck. Der Anteil der Archäologie bei der Wiederentdeckung der Vergangenheit einer kleinen Stadt]*
- Joanna Dąbal (eng), UG Gdańsk, *Łeba – średniowieczne miasto pod wydmami. Badania archeologiczne kościoła św. Mikołaja [Leba – eine mittelalterliche Stadt unter Dünen. Archäologische Untersuchung der Kirche St. Nikolai]*

14.00 Zakończenie, dyskusja, podsumowanie | Abschlussdiskussion, Zusammenfassung (Felix Biermann)
14.30 Obiad | Mittagessen
15.30–17.30 Opcjonalnie - spacer po gdańskiej starówce | Fakultativ: Führung durch die Altstadt von Danzig/Gdańsk (Christofer Herrmann, Arkadiusz Koperkiewicz)

▶

KULTURZENTRUM OSTPREUSSEN
im Deutschordensschloß Ellingen / Bay.

Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)
10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)
Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de
Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de
www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

07) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

► Programm, siehe nächste Seite!

►

Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2019

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 08.09.2019	***Licht über Sand und Haff*** **Carl Knauf - Maler in Nidden**
19.05.2019	**Internationaler Museumstag**
21.09.2019 - 01.03.2020	**Jerzy Bahr - Mein Königsberg** **In Zusammenarbeit mit d. Museum Krockow/Krokowa**
26.10.2019	**2. Landeskulturtagung**
23./24.11.2019	**24. Bunter Herbstmarkt**

Kabinettausstellungen

Mai 2019	**Eitel Klein - ein Künstler porträtiert seine Heimat**
Juni – Dezember 2019	**Geschichte des Rundfunks in Ostpreußen**

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland, Schloß
Lyck, Wasserturm
Lötzen, Festung Boyen
Johannisburg, Städt. Kulturhaus
Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung
Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus
Goldap, Haus der Heimat
Rastenburg, I. Liceum

****

Ganzjährig — **Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

****

Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)
10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0
Telefax 09141-8644-14
info@kulturzentrum-ostpreussen.de
www.kulturzentrum-ostpreussen.de
www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN KURIER Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.
Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg
V.i.S.d.P.: Friedrich Wilhelm Böld, Rainer Claaßen (Schriftleitung)
E-Post: info@low-bayern.de
Netz-Information: www.low-bayern.de, www.facebook.com/LOWBayern
Spendenkonto: **IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMMXXX**

►

Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit
Sup. i. R. Rainer Neumann

Martin-Luther-Straße 9
17389 Greifswald
Telefon: 0 38 34 / 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
Telefax: auf Anfrage
post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

08) Information No. 129 der AG für pommersche Kirchengeschichte vom 14. Oktober 2019

1. Studientag der Arbeitsgemeinschaft am 29. November.: „Schlüsseljahre der pommerschen Kirchengeschichte 1949 - 1959 - 1969“

Der VII. Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte wird am Freitag, dem 29. November in Greifswald stattfinden. Als Tagungsort laden wir in den Greifswalder Lutherhof, Martin-Luther-Straße 8, von 14 bis ca. 18.00 Uhr ein. Es sollen die „Schlüsseljahre der pommerschen Kirchengeschichte 1949 -1959 -1969“ hinsichtlich ihrer kirchengeschichtlichen Bedeutung für Pommern und Pomorze beleuchtet werden. Inzwischen steht das endgültige Programm fest:

VII. Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.
Schlüsseljahre der pommerschen Kirchengeschichte: 1949 – 1959 – 1969
29. November 2019 – Lutherhof Greifswald, Martin-Luther-Straße 8

VERANSTALTUNGSPROGRAMM:
14 Uhr – Begrüßung durch Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Dr. Irmfried Garbe

14.10-14.40 Uhr Prof. Martin Onnasch: 1949 – die Kirche Pommerns im Gründungsjahr der DDR
14.40-14.50 Uhr Aussprache

14.50-15.20 Uhr Prof. Dr. Pawel Gut: 1949 in kirchengeschichtlicher Perspektive des polnischen Westpommern
15.20-15.30 Uhr Aussprache

►

15.30-15.50 Uhr Kaffeepause

15.50-16.20 Uhr Prof. Dr. Mario Niemann: 1959 – Beginn der letzten Phase der Kollektivierung auf dem Land
16.20-16.30 Uhr Aussprache

16.30-17.00 Uhr Prof. Dr. Malgorzata Grzywacz: Unterwegs in Pomorze Zachodnie (Hinterpommern) der 50-er und 60-er Jahre. Eine Erkundung
17.00-17.10 Uhr Aussprache

17.10-17.40 Uhr Konsistorialpräsident i.R. Hans-Martin Harder: 1969 – das Jahr der Gründung des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR
17.40-17.50 Uhr Aussprache

17.50 Abschluß

18.00-18.45 Uhr Abendessen

Anmeldungen bitte bis zum 21. November an die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft: Karl-Marx-Platz 15, 17489 Greifswald; Email: bartels@pek.de

2. Ausstellung 110 Jahre Bugenhagenkirche / St. Adalbert in Stettin

Unter dem Titel „Lobet Gott in seinem Heiligtum – 110 Jahre Bugenhagenkirche / St. Adalbert“ ist eine Ausstellung in Stettin zu sehen. Vor 110 Jahren wurde die ehemalige Stettiner Bugenhagenkirche, heute die St. Adalbertkirche, durch den damaligen Generalsuperintendenten D. Büchsel eingeweiht. Die Austellung ist in der Pommerschen Bibliothek Ksiaznica Pomorska in Stettin, ul. Podgorna 15/16, zu besichtigen. Anhand von Dokumenten, Fotos und Zeugnissen aus der damaligen Zeit zeigt sie die Baugeschichte der ehemaligen Bugenhagenkirche von Anbeginn an bis zu ihrer Einweihung am 12. Januar 1909. Die Ausstellung ist bis zum 14.November zu betrachten.

3. Vorträge in Barth, Stralsund, Berlin, Bonn, Anklam und Greifswald

Fußabdrücke der Reformation in Mecklenburg-Vorpommern. Beispiele in Barth und anderswo. Vortrag von Dr. Joachim Stüben
25. Oktober von 18.00 - 19.30 Uhr im Vineta-Museum Barth, Lange Straße 16, 18356 Barth

Der Dreißigjährige Krieg und Pommern. Vortrag von Dr. Joachim Krüger
29. Oktober von Uhr 19.00 - 20.00 Uhr in der Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen, Tribseer Damm 76, 18437 Stralsund

Pommersche Schlösser und Herrensitze des Spätmittelalters und der Renaissance.
Vortrag von Dr. Sabine Bock
30. Oktober von 19.00 - 20.30 Uhr in der Humboldt-Universität zu Berlin, Theologische Fakultät, Burgstraße 26, 10178 Berlin

►

Die pommerschen Herzöge des Greifengeschlechts. Vortrag von Dr. Theodor Wengler
6. November von 18.00 - 19.00 Uhr im Erich-Hoffmann-Haus, Bonn, Baumschulallee 25 53115 Bonn

Anklam 1945 bis 1989. Vortrag von Dr. Wilfried Hornburg
7. November von 19.00 - 20.00 Uhr im Museum im Steintor, Schulstraße 1, 17389 Anklam

Bauhaus aus Backstein?! – Die „andere Moderne“ in Nordostdeutschland 1918-1939. Vortrag von Prof. Rafał Makała. Eintritt: 3,50 Euro
12. November von 18.00 - 19.30 Uhr im Pommerschen Landesmuseum, Rakower Straße 9, 17489 Greifswald.

Schlösser und Herrenhäuser in Vorpommern als Kunstlagerstätten im Zweiten Weltkrieg. Vortrag von Rainer Neumann. Eintritt: 3,50 Euro
26. November von 18.00 - 19.30 Uhr im Pommersches Landesmuseum, Rakower Straße 9, 17489 Greifswald

Alle Vortragsdaten mit Dank von der Internetseite der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V.: https://pommerngeschichte.de/events/list/
Ihnen wünsche ich Ihnen viel Freude an Erkenntnissen der Vorträge und der Stettiner Ausstellung und vielleicht sehen wir uns ja zum Studientag.

So verbleibe ich mit herzlichem Gruß
Ihr Rainer Neumann

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.
Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald
Mail: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG
Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald
Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Vorsitzender
Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-892940
Mail: vorsitz@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Internet
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen- und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.

Sup. i.R. Rainer Neumann
Martin-Luther-Straße 9
17489 Greifswald
Tel.: 03834 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

SCHLESISCHES MUSEUM ZU GÖRLITZ

Museum
Schönhof
Brüderstraße 8
02826 Görlitz
Verwaltung
Haus zum Goldenen Baum
Untermarkt 4
02826 Görlitz
Postanschrift
Schlesisches Museum zu Görlitz
Postfach 300 461
02809 Görlitz
Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0
Fax +49(0) 35 81 / 8791-200
E-Mail**:** kontakt(at)schlesisches-museum.de

09) Das Oppenheim-Haus. Ein Bürgerhaus erzählt Breslauer Geschichte. Buchvorstellung

Die Autorin Lisa Höhenleitner und Volker Umlauft von der Stiftung OP ENHEIM schildern die Biografie eines Bürgerhauses am Breslauer Salzmarkt, das sinnbildhaft für die polnische, jüdische und deutsche Geschichte steht und heute das deutsch-polnische Kulturzentrum OP ENHEIM beherbergt.

- Eine Veranstaltung des Kulturreferats und des Senfkorn Verlags.
- Eintritt: 3 Euro

Donnerstag, 28. November, 18.00 Uhr
Eingang Fischmarkt 5

10) Eröffnung der Präsentation „Religiöse Volkskunst aus Schlesien“ – Hinterglasbilder und Gnadenbilder. Kaffee & Kultur – natürlich schlesisch

Mittwoch, 04. Dezember, 15.00 Uhr

Dank einer Schenkung von Fritz Helle ist die Sammlung des Schlesischen Museums an religiöser Volkskunst deutlich gewachsen. Dr. Martin Kügler eröffnet eine Präsentation von

►

Hinterglasbildern aus Kaiserswalde (Grafschaft Glatz) und spätbarocker Holzplastiken. Sie sind Kopien der Gnadenbilder von Wallfahrtsorten in Schlesien, Böhmen und Mähren. Ebenso wie Hinterglasbilder wurden sie von den Wallfahrern als Andenken mit nach Hause genommen.
- Reservierung: +49 3581 8791-0, kontakt@schlesisches-museum.de
- Eintritt: 10 Euro (inkl. Kaffee und Kuchen)

11) Handwerker und Künstler aus Deutschland, Polen und Tschechien bieten im Schönhof ihre Arbeiten an: Schnitzereien, Bleiglas, verzierte Pfefferkuchen, Klöppelarbeiten, Korbwaren, Schmuck, Textilien, Keramik, Strickwaren und vieles mehr.

06. Dezember bis 22. Dezember, täglich 12 – 19 Uhr
Handwerkermarkt im Schlesischen Museum
- Eintritt zum Handwerkermarkt frei -

12) Exkursion: Kaufmannstraditionen in Schweidnitz erleben

Sonnabend, 14. Dezember, 8-19 Uhr

Kaufen und verkaufen, wiegen und messen, transportieren und aufbewahren: Im Museum des Alten Kaufmannsstandes am Markt von Schweidnitz (Muzeum Dawnego Kupiectwa w Świdnicy) wird die Geschichte des Handels erlebbar gemacht. Passend dazu herrscht draußen vorweihnachtliches Markttreiben. Das Marktensemble gehört zu den schönsten in Schlesien. Die Friedenskirche und der Dom sind Perlen der barocken Kunst von europäischem Rang.

- Ein Angebot des Kulturreferats und von Görlitz-Tourist.
- Information/Anmeldung: +49 3581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de

13) Weihnachten in Schlesien – Rundgang für Groß und Klein zum Fest der Feste

Donnerstag und Freitag, 26. und 27. Dezember, jeweils 15:00-16:30 Uhr

Alle Jahre wieder in der Adventszeit wird auch im Museum die schlesische Gemütlichkeit gepflegt. Bei einem Ausstellungsrundgang, kombiniert mit einem kurzweiligen Vortrag, sind Traditionen, Bräuche und regionale Eigenarten zu entdecken.

- Teilnahme: 8 Euro, ermäßigt 6 €, Besucher bis 16 Jahre 2 €

►

KULTURHISTORISCHES
MUSEUM
MAGDEBURG

Kulturhistorisches Museum
Magdeburg
Otto-von-Guericke-Str. 68 –73
D-39104 Magdeburg
Tel +49 (0)391. 540 3588
Fax +49 (0)391. 540 3510
fuehrung@faszination-stadt2019.de
www.khm-magdeburg.de

14) Faszination Stadt. Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht

Große Sonderausstellung

01. September 2019 bis 02. Februar 2020

Was sind Städte jenseits einer Ansammlung von Gebäuden und Menschen? Sie verkörpern das Versprechen von Frieden, Wohlstand und Aufstieg. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Mit dem Magdeburger Recht verbreitete sich ein Gerüst in Mittel- und Osteuropa, das den Status der Städte festigte, das Leben in ihnen regelte und bis weit über das Mittelalter hinaus wirkte.

Mehr Informationen unter:

www.faszination-stadt2019.de

Die Ausstellung

Der Faszination, die städtisches Leben auszuüben vermag, widmet das Kulturhistorische Museum Magdeburg im Jahr 2019/20 eine kulturhistorische Großausstellung, die sich in die Folge herausragender Mittelalterausstellungen des Museums in den vergangenen Jahren einreiht. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Vielfältige Exponate aus ganz Europa, darunter kostbare Gemälde und Skulpturen, wertvolle Handschriften und bedeutende Dokumente werden in der Schau Erfindergeist und Kreativität der mittelalterlichen Stadt erlebbar machen. Erfahren Sie, wie die Verfassung, die Organisation und die Kunst und Kultur der mittelalterlichen Städte zum Wegbereiter wurden für vieles, was bis heute unser Leben prägt.

Auf 1200 Quadratmetern macht die Sonderausstellung die Faszination Stadt erfahrbar. Über 250 Exponate verdeutlichen die Innovationen, die erst durch das Siedlungsmodell „Stadt“ möglich wurden. Im Mittelpunkt der Schau stehen Städte, die mit dem Magdeburger Recht verbunden sind – ein Stadtrecht, welches das Rechtsleben in über 1000 Orten Mittel- und Osteuropas beeinflusste. Somit gehört es zu den wirkmächtigsten Stadtrechten des Mittelalters. Einhergehend mit der Urbanisierung und dem Stadtrecht entwickelte sich eine neue Gesellschaftsschicht: das Bürgertum.

Broschüre (PDF)

Immer aktuelle Bilder und Informationen zu "Faszination Stadt" finden Sie auch auf facebook.

Der Sachsenspiegel

Zum ersten Mal seit langer Zeit werden alle vier prominenten Bilderhandschriften des Sachsenspiegels, einem der bedeutendsten Rechtsbücher des Mittelalters, zusammen präsentiert. Ausgewählte Exponate aus ganz Europa sowie die eigens auf die Ausstellung abgestimmte Gestaltung und interaktive Elemente machen die Facetten des mittelalterlichen Stadtlebens erlebbar. Hochkarätige Objekte dieser Art benötigen einen besonders umsichtigen Umgang. Aus konservatorischen Gründen können diese einzigartigen Beispiele der mittelalterlichen Buchkunst daher nicht die gesamte Ausstellungsdauer gezeigt werden.

So ist der Sachsenspiegel aus Oldenburg nur bis zum 14.10.2019 und der Sachsenspiegel aus Heidelberg bis zum 6.11.2019 im Original in Magdeburg zu sehen. Die Exemplare aus Wolfenbüttel und Dresden werden bis zu 17.11.2019 präsentiert. Es lohnt sich also, sich frühzeitig auf den Weg nach Magdeburg zu machen. ►

Mehr Informationen zum Magdeburger Recht und zum Sachsenspiegel bietet die Seite www.magdeburg-law.com unseres Partners Zentrum für Mittelalterausstellungen.

Öffnungszeiten:
täglich 10 bis 18 Uhr
(außer Heiligabend, 1. Weihnachtsfeiertag und Silvester)

Eintrittspreise:
Eintritt: 15 Euro
Eintritt ermäßigt: 12 Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre eintritt fre

Katalog

Faszination Stadt
Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht
Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link
808 S., etwa 580 Abb., 28×24 cm, Festeinband
erscheint am 1. September 2019
Sandstein Verlag
Museumspreis: 48 €
Buchhandelspreis: 68 €
Kurzführer
Faszination Stadt
Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link
120 S., 80 farbige Abb., Broschur, 23x10,5 cm
erscheint am 1. September 2019
Sandstein Verlag
ISBN 978-3-95498-454-1
Preis: 8 €

Wissenschaftlicher Begleitband
Kulturelle Vernetzung in Europa
Das Magdeburger Recht und seine Städte.
Wissenschaftlicher Begleitband zur Ausstellung »Faszination Stadt«

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link; Heiner Lück
520 Seiten, 155 meist farbige Abb. 25 x 18 cm, Festeinband
Sandstein Verlag
ISBN 978-3-95498-452-7
Museumspreis: 28 €
Buchhandelspreis: 48 €

Die Publikationen zur Ausstellung sind im **Museumsshop** des Kulturhistorischen Museums Magdeburg erhältlich. Gegen einen geringen Aufpreis ist ein Versand möglich. Profitieren Sie von den Sonderkonditionen zur Ausstellung.

►

15) 30.11. bis 01.12.19, Göttinger Arbeitskreis, Göttingen: Die Ukraine zwischen Russland und der Europäischen Union

Sonntag, 1. Dezember 2019

9.00 Uhr
Pastor Andreas Hamburg, Bremen
Ukraines Ethnien, Sprachen und Religionen

9.45 Uhr
Viktor Kostiv, LL.M., Uzghorod, Ukraine
Die Euromaidan-Bewegung

10.30 Uhr
Dr. jur. Holger Kremser, Georg-August-Universität Göttingen, Göttinger Arbeitskreis
Die Annexion der Krim durch Russland. Eine völkerrechtliche Würdigung

11.15 Uhr
Dr. jur. Carolin Gornig, Gießen
Völkerrechtliche Würdigung der Einmischung Russlands in die Ostukraine

12.00 Uhr
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig, Philipps-Universität Marburg, Göttinger Arbeitskreis, Marburg
Sanktionen gegen Russland wegen des Ukrainekonflikts rechtlich gesehen

Aktuelle Änderungen im Programm entnehmen Sie bitte unseren Internetseiten:
www.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de
www.kulturportal-west-ost.eu

Hinweise für Tagungsteilnehmer

1. Tagungsstätte
Das Symposium findet statt im Colliegium Albertinum, Bonhoefferweg 2, 37075 Göttingen, Tel. 0551-22437, E-Mail: colalb@gmail.com

Die Unterkunft der Vortragenden erfolgt im Hotel Astoria, Hannoversche Str. 51, 37075 Göttingen, Tel. 0551-30500, Fax: 0551-3050100, E-mail: info@astoria-goettingen.de, Internet: www.astoria-goettingen.de.

2. Anmeldung
Um verbindliche schriftliche Anmeldung mit beiliegender Antwortkarte oder per E-Mail kulturstiftung@t-online.de wird bis spätestens zum **24.11.2019** gebeten..

3. Teilnehmerbeitrag
Ein Teilnehmerbeitrag wird nicht erhoben.

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Göttinger Arbeitskreis e.V.
Calsowstraße 54, 37085 Göttingen
Telefon: 0551/ 488 24 880
E-Mail: info@goettinger-arbeitskreis.de
a.eisfeld.clio@gmx.de

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn
Telefon: 0228/ 91512-0
E-Mail: kulturstiftung@t-online.de

Einladung

Die Ukraine zwischen Russland und der Europäischen Union

Symposium des Göttinger Arbeitskreises e.V. in Verbindung mit der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

30. November/ 1. Dezember 2019, Göttingen, Collegium Albertinum

Konzeption und wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig, Marburg

Die Ukraine zwischen Russland und der Europäischen Union

Über Jahrhunderte versuchten die Ukrainer ihren Weg als eigenständige Nation zu bestreiten und als solche anerkannt zu werden. Sie lernten, ihre Bedürfnisse zurückzustellen und sich verschiedenen Machthabern, ob im 18. Jahrhundert dem Zarenreich und der Habsburger Monarchie oder im 19. Jahrhundert Polen, Rumänien, der Tschechoslowakei und Sowjetrussland, unterzuordnen. Lediglich im Jahr 1918 gelang es der Ukraine zeitweilig ein eigenes Staatswesen zu etablieren. Unter Stalin herrschte in der Ukraine als Teil der Sowjetunion eine Zeit des Terrors. Millionen Menschen fielen der Hungersnot sowie den „großen Säuberungen" zum Opfer. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg besserte sich die Lage der Ukrainer nicht. Nach einer kurzen Periode des „Tauwetters" mit gewissen Freiräumen der ukrainischen Bürger brach eine erneute Zeit der Russifizierung an. Letztendlich, wenn auch später als erhofft, war es den Ukrainern endlich am 24. August 1991 vergönnt die Unabhängigkeit der Ukraine zu verkünden.

Mit der Orange Revolution im Jahr 2004 und der Majdan-Revolution im Jahr 2013 zeigten die Ukrainer, dass nicht mehr die postsowjetischen Eliten, sondern die Bürger selbst den Wandel bringen sollten. Es war unklar, ob sich die Ukraine außenpolitisch dem Westen öffnen oder sich lieber der Gunst Russlands versichern möchte. Ende Februar 2014 besetzten innerhalb von wenigen Tagen Streitkräfte ohne Hoheitszeichen die Krim.

Es handelte sich laut Aussage Russlands nur um örtliche Selbstverteidigungskräfte und nicht um russische Streitkräfte. Dies wurde allerdings später dementiert.

Auch in den Gebieten Donezk und Luhansk war das Ziel der Einmischung letzten Endes einen Anschluss an Russland zu erreichen. Dem Konflikt sind bereits über 10.000 Menschen zum Opfer gefallen. Im September 2014 wurde ein Waffenstillstand vereinbart, der aber nicht eingehalten wird.

Bereits im Jahr 2016 wurde der Ukraine-Konflikt als ein vergessener Krieg bezeichnet, da die Berichterstattung durch andere Ereignisse wie die Griechenlandkrise oder die Flüchtlingspolitik in den Hintergrund geriet. Das gilt auch heute noch. Die Bürger in der Ukraine sehnen nun schon seit langem ein Ende des Krieges herbei und wünschen sich eine Normalisierung des Alltagslebens. Diesen Wunsch hat die sonst zwischen Ost und West gespaltene Bevölkerung der Ukraine gemein.

Programm

(Änderungen und Ergänzungen vorbehalten)

Sonnabend, 30. November 2019

14.45 Uhr
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Dietrich Rauschning, Georg-August-Universität, Göttingen
Begrüßung

15.00 Uhr
Nanaltya Popovitsch, Phd., Uzghorord National University, Ukraine
Die Geschichte der Ukraine von der Antike bis zur Neuzeit

15.45 Uhr
Prof. Dr. Kerstin S. Jobst, Universität Wien, Österreich
Die Geschichte der Ukraine von der Neuzeit bis zur Februar-Revolution

16.30 Uhr
Prof. Dr. Andrij Kudrjačenko, Universität Kiew, Ukraine
Von der Februar-Revolution bis zum Zerfall der Sowjetunion

17.15 Uhr
Prof. Dr. Kazimierz Wóycicki, Universität Warschau, Direktor der Europäischen Akademie Kreisau, Polen
Ukrainische Narration der Vergangenheit und europäische Idee

Anschließend gemütlicher Abend im Paulaner, Göttingen

►